

austausch in Gruppen. Dabei gibt es kein Schema.

Im Dezember wird die Kreisleitung mit allen Beauftragten einen 3-Tage-Lehrgang durchführen. Das wird zugleich ein großer Erfahrungsaustausch über die Entwicklung der Parteiarbeit und der politischen Massenarbeit in den neuen VEB sein.

Das Sekretariat der Kreisleitung kümmert sich auch direkt um die Genossen, die in den umgewandelten Betrieben beschäftigt sind, gleich, ob in diesen Betrieben eine Grundorganisation besteht oder ob die Genossen in einer WPO organisiert sind. Das geschieht in der Hauptsache dadurch, daß alle Genossen aus diesen Betrieben zu Parteiaktivtagungen der Kreisleitung zusammengerufen werden. Bis jetzt haben zwei solcher Aktivtagungen stattgefunden, und die dritte wird im November durchgeführt.

Das hat sich gut bewährt. Vor allem die Genossen, die in solchen Betrieben tätig sind, in denen noch keine Grundorganisation gebildet werden konnte, erklärten, daß diese Aktivtagungen ihnen eine gute Grundlage für die politische Arbeit im Betrieb geben. Hier erhalten sie gute Anregungen und werden besser als in den WPO, denen sie noch angehören, über die Beschlüsse der Partei zu den in den Industriebetrieben zu lösenden politischen und ökonomischen Aufgaben informiert.

Direkter Kontakt zu den Werktätigen

Unabhängig von der intensiven Arbeit mit den Beauftragten und den Genossen in den neuen VEB hat die Kreisleitung auch den direkten Kontakt zu den Werktätigen dieser Betriebe gesucht. Mitglieder des Sekretariats, Abteilungsleiter und Arbeitsgruppenleiter sind in die Betriebe gegangen und führten dort Aus-

sprachen mit den Werktätigen, in den schichtarbeitenden Betrieben wurden Nachtschichtbesuche gemacht. Das hat das Vertrauen der Werktätigen zur Partei wesentlich gefestigt. Andererseits bekamen wir dabei viele Anregungen und Hinweise, die wir für die Verbesserung der Führungstätigkeit des Sekretariats nutzen konnten.

Die systematische politische Arbeit, die unter der Führung der Kreisleitung und ihres Sekretariats in den neuen volkseigenen Betrieben geleistet wird, trägt Früchte. In zwei Betrieben konnten neue Grundorganisationen gebildet werden. In eine dieser neuen Grundorganisationen, die unbedingt Hilfe brauchte, delegierten wir einen erfahrenen Genossen, der Mitglied dieser Grundorganisation und von den Genossen als Parteisekretär gewählt wurde. In weiteren sechs Betrieben wird die Bildung von Grundorganisationen vorbereitet. Ein Problem, das dabei zu lösen ist, besteht darin, daß Genossen, die in diesen Betrieben arbeiten, zur Zeit noch Wahlfunktionen in WPO ausüben. Wir wollen, um die Leitungen dieser WPO arbeitsfähig zu erhalten, dafür Genossen aus starken BPO delegieren, die in den entsprechenden Wohngebieten wohnen.

Die Gewerkschaftsarbeit entwickeln

Ein generelles Problem bei der Entwicklung der politischen Massenarbeit in den neuen VEB besteht darin, die Gewerkschaftsarbeit so zu verbessern, daß die Beschlüsse des 8. FDGB-Kongresses auch hier zielstrebig verwirklicht werden können. Das bedeutet vor allem, die Arbeit der Betriebsgewerkschaftsleitungen zu qualifizieren.

In dieser Richtung wird vom FDGB-Kreisvorstand in enger Zusammenarbeit mit den Parteibeauftragten eine intensive Arbeit geleistet.



Die Werktätigen des VEB Papierfabrik Wolkenburg, eines ehemals halbstaatlichen Betriebes, haben bei der Diskussion zur Vorbereitung des Planes 1973 viele Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aufgedeckt. Das macht es möglich, noch in diesem Jahr 100 Tonnen Papier über den Plan zu produzieren. Unser Bild: Genosse Walter Spichtinger, im Gespräch mit Mitgliedern der Brigade an der Papiermaschine 1.

Foto: R. Wolf